

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT . . . . .	7
1. DIE REGIERUNGSBILDUNG 2008 – DIE UNGELIEBTE KOALITION . . . . .	17
2. DIE FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE 2008 . . . . .	40
2.1 Die Ursachen der Krise: Die Entkoppelung von Kapital und Realwirtschaft. Der entfesselte Finanzkapitalismus . . . . .	40
2.2 Die Internationalisierung der Krise und die Folgen für die Realwirtschaft . . . . .	51
2.3 Das Bankenrettungspaket . . . . .	54
3. DIE ÖSTERREICHISCHEN BANKEN IN DER KRISE . . . . .	64
3.1 Turbulenzen . . . . .	64
3.1.1 Stresstests und das Problem der Unterfinanzierung . . . . .	77
3.1.2 Verstaatlichung als letzter Ausweg. Die Problembanken der österreichischen Bankenszene: Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG), Kommerzbank, Hypo Group Alpe-Adria (HGAA) . . . . .	83
3.1.3 Die Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG) . . . . .	85
3.1.4 Die Kommunalkredit . . . . .	95
3.1.5 Die Hypo Group Alpe-Adria. – »... Das mit Abstand teuerste Kapitel der österreichischen Wirtschaftsgeschichte« . . . . .	101
4. WIRTSCHAFTSPOLITIK IM ZEICHEN DER KRISE UND DIE UNÜBERWINDBARKEIT STRUKTURELLER PROBLEME . . . . .	167
4.1 Die Dominanz der Krisenstrategien 2008/09 . . . . .	167
4.2 Allmähliche Erholung 2010/11 und die Auswirkungen der asymmetrischen Terms of Trade . . . . .	172
4.3 Anhaltende Konjunkturschwäche durch ungünstige Rahmenbedingungen 2012/13 – Schwaches Wachstum der Weltwirtschaft und anhaltende Rezession im Euro-Raum . . . . .	178
4.4 Kontroverses ordnungspolitisches Intermezzo: Die Diskussion über Privatisierungen als notwendige Strukturelemente zur Überwindung der Krise und zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Österreich .	185

<b>5.</b>	<b>DAS BUDGET ALS IDEOLOGISCHER UND ORDNUNGSPOLITISCHER KAMPFPLATZ . . . . .</b>	<b>191</b>
5.1	»Schulden Fressen Zukunft auf.« Die Diskussion über das Doppelbudget 2009/10 . . . . .	191
5.2	Die Staatsschuldenkrise im südlichen Europa. Ein ordnungspolitischer Paradigmenwechsel der EU-Finanzpolitik . . . . .	201
5.3	Einnahmen- oder ausgabenseitig? Die Budgetkonsolidierung 2009/10 .	206
5.4	Kritik und Korrekturen . . . . .	231
5.5	Geänderte finanzpolitische Rahmenbedingungen durch die EU 2011/12	236
5.6	Die Budgetsanierung 2011/12 und die Schuldenbremse . . . . .	240
5.7	Neue Regeln : Österreichischer Stabilitätspakt, europäischer Fiskalpakt und europäischer Stabilitätsmechanismus . . . . .	261
<b>6.</b>	<b>ZWISCHEN MARKT UND STAAT. DIE ÖIAG . . . . .</b>	<b>273</b>
6.1	Strategische Entscheidungen in einem komplexen Umfeld – Die OMV .	284
6.2	Im Schatten der Skandale, Strukturprobleme, die neuen Investoren Ronny Pecik und Carlos Slim. Die Telekom Austria . . . . .	295
6.3	»Das ist Realitätsverweigerung ersten Ranges.« Die Post AG und die Politik . . . . .	315
<b>7.</b>	<b>DIE KOALITIONÄRE LOGIK. SCHWARZE UND ROTE UNTERNEHMEN – VERBUND UND ÖBB . . . . .</b>	<b>324</b>
7.1	Die Verbund AG . . . . .	324
7.2	Die ÖBB . . . . .	335
7.2.1	Das nicht reformierbare »Fass ohne Boden«. Die Krise der ÖBB . .	335
7.2.2	»So wie bisher können wir nicht weiter machen.« Christian Kern und die Reform der ÖBB . . . . .	343
<b>8.</b>	<b>KONTROVERSEN UM DEN WOHLFAHRTSSTAAT . . . . .</b>	<b>355</b>
8.1	Sozialpolitik oder die Frage der Gerechtigkeit . . . . .	355
8.1.1	Das manichäische Bild des Austromarxismus . . . . .	355
8.1.2	»In nur wenigen Ländern fällt die Ungleichheitsreduktion durch staatliche Umverteilung höher aus.« Die Divergenz zwischen kollektiver Wahrnehmung und den Fakten . . . . .	358
8.1.3	Unterschiedliche Auffassungen von sozialer Gerechtigkeit. Bedarfsorientierte Mindestsicherung versus Transferkonto . . . . .	364
8.1.4	Mehr Beschäftigte und mehr Arbeitslose. Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt . . . . .	374
8.2	Die Macht der Zahl. Das (kostspielige) Land der Frühpensionisten . .	379
8.2.1	»Rentnerdiktatur« versus Generationengerechtigkeit . . . . .	379

8.2.2	Der weitgehend vergebliche Kampf gegen (SPÖ-)Windmühlen. Hacklerregelung und Invaliditätspension . . . . .	392
8.2.3	Die nationalen und internationalen Befunde und Empfehlungen . . . . .	406
8.3	»Wir haben ein Ausgaben- und kein Einnahmenproblem.« Das Ringen um gesundheitspolitische Reformen . . . . .	413
8.3.1	Das komplexe österreichische Gesundheitssystem . . . . .	413
8.3.2	Die Sanierung der defizitären Gebietskrankenkassen . . . . .	420
8.3.3	Die umstrittene Gesundheitsreform 2012/13 . . . . .	423
8.3.4	Die gesellschaftliche Wandlungsdynamik und das wachsende Problem der Pflege – Der Pflegefonds . . . . .	432
8.4	Unterschiedliche Familienbilder – Familienpolitische Kontroversen . . . . .	437
8.4.1	Strukturwandel der Familienpolitik . . . . .	437
8.4.2	Tendenzen der Familienpolitik . . . . .	444
8.4.3	Zwischen Politik à la DDR und Selbstbestimmung. Die ideologische Kontroverse . . . . .	450
9.	<b>KAMPFPLATZ DER IDEOLOGIEN – DIE BILDUNGS- UND UNIVERSITÄTSPOLITIK . . . . .</b>	458
9.1	Bildungspolitische Kontroversen . . . . .	458
9.1.1	Höhere Lehrverpflichtung. Die Auseinandersetzung mit der Lehrergewerkschaft . . . . .	458
9.1.2	Zentralmatura, Abschaffung des Sitzenbleibens, neue Organisationsstrukturen. Bildungspolitische Differenzen . . . . .	461
9.1.3	Leistungsschwäche und PISA . . . . .	469
9.1.4	Auf dem Weg zur Gesamtschule in homöopathischen Dosen . . . . .	472
9.2	Probleme der Massenuniversität . . . . .	481
9.2.1	Linke Revolutionsromantik mit anarchistischen Zügen . . . . .	481
9.2.2	Freier und kostenloser oder beschränkter und beitragsfinanzierter Zugang. Die Diskussion über die Massenuniversität . . . . .	484
9.2.3	Der umstrittene Bologna-Prozess . . . . .	487
9.2.4	Der lange Weg zur Studienplatzfinanzierung – Die Novelle zum Universitätsgesetz 2013 . . . . .	489
10.	<b>DER LÄNDLICHE RAUM – AGRARPOLITIK . . . . .</b>	499
11.	<b>DIE UNGELIEBTE LANDESVERTEIDIGUNG UND DIE FORTSCHREITENDE DEMONTAGE DES BUNDESHEERS . . . . .</b>	510
11.1	Abschaffung der Wehrpflicht, eine neue Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin, Populismus und sicherheitspolitische Illusionen .	510
11.2	Der Widerstand formiert sich. Der Fall Entacher . . . . .	523

11.3	»Wir wollen ein Heer aus dem Volk für das Volk.« Der Kampf um die öffentliche Meinung . . . . .	532
11.4	Die Volksbefragung und die Folgen . . . . .	543
12.	<b>DER ORF ODER VON DER (PARTEI-)POLITISIERUNG DES ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDFUNKS . . . . .</b>	551
12.1	Ein neues Rundfunkgesetz 2010 . . . . .	554
12.2	Der Kampf um Macht und Einfluss – Personalpolitische Revirements .	567
12.3	»... Das Ergebnis rein politisch motivierter Absprachen.« Die Wiederwahl von Alexander Wrabetz 2011 . . . . .	571
12.4	Die Diskussion über die Finanzierung, eine Strukturreform und die (vergebliche) Entpolitisierung . . . . .	581
13.	<b>DAS NEUE POLITISCHE MEGATHEMA. DIE VIELEN FACETTEN DER MIGRATION . . . . .</b>	598
13.1	Eine neue (gescheiterte) Migrationspolitik. Die Rot-Weiß-Rot-Card 2011 . . . . .	599
13.2	Die falsche Migration, das Problem der (nicht erfolgreichen) Integration und das Entstehen von muslimischen Parallelgesellschaften	604
13.2.1	Der Missbrauch des Asylrechts durch die zunehmend massenhafte Immigration . . . . .	609
13.2.2	Die illegale Massenmigration und die Illusion der Integration . . . . .	612
13.2.3	Die salafistisch geprägte Parallelgesellschaft. Der beginnende »Kampf der Kulturen« und die Spaltung der Gesellschaft. Die Politisierung und Ideologisierung der kulturellen Fragmentierung . . . . .	620
14.	<b>DER ZWEIJÄHRIGE WAHLMARATHON 2009/10 . . . . .</b>	643
14.1	Kärnten ist anders. Die Landtags- und Gemeinderatswahlen in Kärnten am 1. März 2009 . . . . .	644
14.2	Gnadenloses Lächeln statt Politik. Die Landtagswahl in Salzburg am 1. März 2009 . . . . .	652
14.3	Ein wahlpolitisches Erdbeben. Die Europawahl am 7. Juni 2009 . . . . .	658
14.4	Ein Landeshauptmann rettet die absolute ÖVP-Mehrheit. Die Landtagswahl in Vorarlberg am 20. September 2009 . . . . .	665
14.5	Triumph und Desaster im veränderten Wählermarkt. Die Landtagswahl in Oberösterreich am 27. September 2009 . . . . .	671
14.6	Frühjahr 2010: Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg sowie ein spannungsloser Bundespräsidentenwahlkampf . . . . .	679

14.7	Ein aufgelegter politischer Elfmeter und die populistische Flexibilität eines Landeshauptmanns.	
	Die Landtagswahl im Burgenland am 30. Mai 2010 . . . . .	682
14.8	Themenarmut und Volksfeststimmung. Die Landtagswahl in der Steiermark am 26. September 2010 . . . . .	690
14.9	Ein »grauslicher« Wahlkampf mit allen Mitteln. Die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahl am 10. Oktober 2010 . . . . .	700
14.10	Die Landtagswahlen 2009/2010 – Allgemeine Trends und Besonderheiten . . . . .	712
<b>15.</b>	<b>NEUFORMIERUNGEN UND FRAGMENTIERUNG. DAS SPEKTRUM DER PARTEIEN . . . . .</b>	<b>720</b>
15.1	Soziale Gerechtigkeit und Klassenkampf als politische Kernbotschaften. Die Linkswende der SPÖ . . . . .	720
15.1.1	Realpolitik oder Ideologie? Die »heiße Kartoffel« FPÖ . . . . .	720
15.1.2	»Rufen musst du, lieber Werner, wir marschieren mit dir!« Der ÖGB (die FSG) als ideologischer und politischer Akteur. Die SPÖ als syndikalistische Partei . . . . .	734
15.1.3	Die Inseratenaffäre . . . . .	743
15.1.4	Trotz politischer Rückschläge Erfolg bei der Nationalratswahl . . . . .	747
15.2	Die Crux der unbedankten Zweiten, die Macht der Gewohnheit und die Ohnmacht des Reformers. Die ÖVP . . . . .	754
15.2.1	Neuorientierung nach der Niederlage: Josef Pröll . . . . .	754
15.2.2	Eine moderne konservative Volkspartei. Das neue Parteiprogramm . . . . .	762
15.2.3	»Ein verkrusteter Apparat.« – Der Problemfall Wiener ÖVP, Akt 1 . . . . .	767
15.2.4	Von Josef Pröll zu Michael Spindelegger . . . . .	772
15.2.5	Der Problemfall Wiener ÖVP. 2. Akt . . . . .	780
15.2.6	Die ÖVP unter Michael Spindelegger . . . . .	786
15.3	Der Phönix aus der Asche. Die FPÖ . . . . .	801
15.3.1	Das kurze Leben der Zwei-Firmen-Theorie und der Sieg der Inhalationstheorie . . . . .	801
15.3.2	Die Frage der Positionierung. Zurück zu klassischen FPÖ-Positionen oder ein neuer Kurs? . . . . .	809
15.3.4	Regierungsanspruch und ein neues Parteiprogramm . . . . .	812
15.3.5	Unerwartete Turbulenzen und Trübungen . . . . .	816
15.4	Partei ohne Markenzeichen. Das BZÖ . . . . .	821
15.4.1	Der Tod Jörg Haiders und die Suche nach einem Parteiobmann . . . . .	821
15.4.2	Zwischen alten Zöpfen und neuen Wegen. Das BZÖ unter Josef Bucher . . . . .	825

15.4.3 »Das ist die Diktatur des Sternhofs.« Der »Putsch« des Kärntner BZÖ (FPK) . . . . .	827
15.4.4 Das neue BZÖ als rechtsliberale Partei . . . . .	832
15.4.5 Auflösung auf offener Bühne . . . . .	836
15.5 Zwischen linker Ideologie und der Sehnsucht nach Regierungsbeteiligung. Die Grünen als linke Öko-Partei . . . . .	839
15.6 Ein unprofessioneller politischer Newcomer. Das Team Stronach . . . . .	856
15.7 Die NEOS als – trotz aller Kinderkrankheiten – neuer politischer Mitbewerber . . . . .	868
16. DAS SUPERWAHLJAHR 2013 . . . . .	872
16.1 Paradigmenwechsel – Veränderungen der politischen Landschaft. Die Gemeinderats- und Landtagswahlen als politischer Seismograf . . . . .	872
16.1.1 Die Stadt der Wechselwähler – Der Sonderfall Graz. Die Grazer Gemeinderatswahl am 25. November 2012 . . . . .	873
16.1.2 Kärnten oder das Ende des Systems Haider . . . . .	880
16.1.3 Erwin Pröll oder die ungebremste Macht der der ÖVP. Die Landtagswahl in Niederösterreich am 3. März 2013 . . . . .	891
16.1.4 Spaltung, Bruch, Konfrontation. Die Tiroler Landtagswahl am 28. April 2013 in einer geänderten politischen Kultur . . . . .	899
16.1.5 Ein Finanzskandal und ein politisches Erdbeben. Die Landtagswahl in Salzburg am 5. Mai 2013 . . . . .	912
16.2 Die Nationalratswahl am 29. September 2013 . . . . .	927
16.2.1 Ein schlechtes Image. Eine Regierung der Gegensätze. Konfrontation statt Kooperation . . . . .	927
16.2.2 Das Wahlergebnis . . . . .	946
17. TABELLENVERZEICHNIS . . . . .	956
18. QUELLENVERZEICHNIS . . . . .	962
19. REGISTER . . . . .	972